

Personen / Darsteller (Anzahl sehr variabel für 1-2 Klassen):

Dauer: Rahmenhandlung ca.15 Minuten, + „Zirkusvorführung“

Sprechrollen:

Sprecher (auch mehrere; als Leserolle/n möglich)

trauriger Clown

Junior

große Schwester

großer Bruder

4 Schüler/ Schülerinnen

stumme bzw. freie Rollen:

mehrere Feuerwehrleute

Löwe (oder andere große Raubkatze)

Zebra

Kinder, die Plakate mit Szenenüberschriften tragen

1 Beleuchter/Techniker

mehrere Kinder als „Werber“

Zirkuskünstler (das können auch Kinder sein, die bereits eine andere Rolle haben)

Bühne / Requisiten:

Handsirene oder Aufnahme von Sirene/Martinshorn

Feuerwehrkostüme, Schlauch (oder dickes Seil)

Tiger und Löwenkostüm (oder Schminke)

Clownsschminke (eventuell Kostüm)

6 Stühle, 3 Tische

(von Kindern) gemalte + geschriebene Plakate

„Zirkusmusik“ z.B. „Bolero“ von Maurice Ravell

Jonglierbälle, Stelzen, Einräder o.ä. für Zirkusaufführung

Zur Vorbereitung der „Zirkus-Kunststücke“:

In dem Schuljahr, als wir dieses Spielstück zum Abschluss aufführten, hatten wir einen Schulzirkus zu Besuch, der eine halbe Woche lang mit den Kindern Kunststücke einübte und einen Auftritt in der Manege vorbereitete.

Das waren natürlich ideale Voraussetzungen.

Aber auch ohne solche Unterstützung gibt es Kunststücke, die die Kinder auf dem Schulhof in den großen Pausen (ohnehin) einüben, wie z.B. das Laufen auf Becherstelzen, Einradfahren, Balancieren, Radschlagen, Seilspringen, Gummitwist u.ä.

Andere „Kunststücke“ können im Sportunterricht erlernt und geübt werden, z.B. Purzelbaum und Rad schlagen, Handstand mit oder ohne Hilfestellung, Brücke, „Schubkarre“, Bockspringen, eine kleinen menschliche Pyramide ggf. mit Hilfestellung (unten knien zwei Schüler/innen, darauf steht ein/e andere/r.), Ballkunststücke wie Dribbeln, Prellen, Zuwerfen „in der Luft halten“ evtl sogar jonglieren. usw.

Im Musikunterricht werden evtl im Lauf des Schuljahres Tänze, Lieder oder kleine Instrumentalstücke eingeübt, die wieder aufgegriffen werden können.

Im Deutschunterricht werden vielleicht Gedichte auswendig gelernt oder Kinder üben, Witze besonders gut zu erzählen.

Im Kunstunterricht könnte man üben mit wenigen Strichen und Linien Tiere, Pflanzen oder Gegenstände zu skizzieren und das auf einer großen Leinwand oder mit einem Projektor auf der Bühne vorführen.

Vielleicht gibt es auch Kinder, die besonders schnell rechnen können, oder solche, die Gegenstände mit verbundenen Augen ertasten und erkennen oder Gerüche identifizieren können.

Andere bringen kleine Kunststücke von zu Hause mit wie Kartentricks, Zaubertricks, Scherzfragen, Fadenspiele, Abzählverse...

Es kommt nicht darauf an, besonders aufsehenerregende Kunststücke aufzuführen, sondern darum zu zeigen, dass jeder irgendetwas gut kann. Auch Kinder mit Beeinträchtigungen können hier ganz Erstaunliches zeigen. Beginnen Sie deshalb möglichst frühzeitig mit dem Sammeln von Beiträgen, damit genügend Zeit zum (Ein-)Üben bzw. Wiederholen bleibt. Vor allem: Holen Sie die Kinder dabei mit ins Boot. Oft kommen da Ideen und Talente zum Vorschein, auf die wir Erwachsenen niemals gekommen wären. Und mit ein bisschen entsprechender Ankündigung, Beleuchtung und Musik wird aus kleinen Fertigkeiten ein großer Auftritt.

An Ihnen ist es vor allem, die einzelnen Beiträge möglichst abwechslungsreich zu choreographieren. Vielleicht arbeiten Sie auch mit der Sport-und/oder der Musiklehrkraft gemeinsam daran?

Nur Mut zum Experimentieren und viel Spaß dabei!

VORSCHAU



1. Szene:

Sirene oder Martinshorn, Feuerwehrleute stürmen auf die Bühne, löschen und ziehen wieder ab.

Sprecher, trauriger Clown, Kleinkind „Junior“, Schwester, Bruder, Zebra und Löwe tapsen hustend auf die Bühne und wischen sich die Augen.

Sprecher: Das ist eine Katastrophe! Das Zelt des kleinen Zirkus „Wunderlich“ ist beim Auftritt des Feuerspuckers abgebrannt. Zum Glück ist niemand ums Leben gekommen. Aber alle Artisten und der Zirkusdirektor mussten ins Krankenhaus. Übrig geblieben sind nur diejenigen, die nicht in der Manege aufgetreten waren:

(Beim Aufzählen treten die Darsteller vor und verbeugen sich zum Publikum)

Das altersschwache Zebra,
der zahnlose Löwe,
das jüngste Kind der Familie
mit seinem Bruder und seiner Schwester
und der Clown, der schon lange sein Lachen verloren hatte.
(Mundwinkel nach unten geschminkt, Träne unter einem Auge)

Clown: *(Schüttelt traurig seinen Kopf und jammert.)* Ach nein! Oh weh!
Wie fürchterlich, wie unbeschreiblich schrecklich.
(Lässt Oberkörper und Kopf hängen.)

Zebra und Löwe: *(Treten neben ihn und lassen auch seufzend die Köpfe hängen.)*

Große Schwester: Zum Glück steht wenigstens der Wohnwagen noch, dann haben wir ein Dach über dem Kopf.

Mehrere Kinder gehen durch die Reihe und rufen laut:

Kommt alle zum Zirkus der Kinder!

So etwas habt ihr noch nicht gesehen.

Und es ist für einen guten Zweck.

Sprecher: Das Programm wurde zusammengestellt und natürlich wurde geprobt, geprobt, geprobt – jeden Vormittag ganze 6 Schulstunden lang.

(Einige der Zirkuskünstler veranstalten missglückte Versuche auf der Bühne – ohne zuviel von ihren Kunststücken zu verraten.)

Sprecher: Der Ton- und Lichttechniker machte sich mit den Anlagen vertraut.

(Ein Schüler schaltet kurz die diversen Lampen ein und aus und lässt kurz Musik erklingen, bzw. macht Mikrofonprobe.)

Sprecher: Sogar der Löwe und das Zebra übten noch einmal ein altes Kunststücke ein, mit dem sie schon früher aufgetreten waren. Dabei konnte sogar das jüngste Kind der Zirkusfamilie mitmachen.

(Junior, Zebra und Löwen laufen einmal über die Bühne)

Nur einer ließ sich nicht von der Begeisterung anstecken.

Clown: (Tritt mit hängenden Schultern auf die Bühne, schaut sich das Üben kopfschüttelnd an und seufzt.) Ach, so viel Mühe geben sie sich alle, die lieben Kinder. Aber wie kann es etwas nützen? Sie haben so große Hoffnungen. Wenn sie nur nicht enttäuscht werden! O weh, o weh, das darf nicht passieren!